

HAUSGOTTESDIENST FÜR DEN 5. FASTENSONNTAG (29.3.2020: Misereor-Sonntag)



Liebe Gemeinde,

obwohl es uns gerade nicht möglich ist, gemeinsam in der Kirche Gottesdienst zu feiern, können wir uns im gemeinsamen Gebet verbunden wissen. Wir laden Sie ein allein, mit dem/der Partner*in, gemeinsam mit der Familie, mit ihren WG-Mitgliedern... bei sich zu Hause Gottesdienst zu feiern. Diese Vorlage kann Ihnen dazu Hilfe und Gedankenanstoß sein. Außerdem sind auf der Homepage die Lieder zu dieser Vorlage für Sie zum Mitsingen eingespielt: www.liebfrauen-muenster.de (Stichwort: Gottesdienste mal anders)

Am heutigen Misereor-Sonntag möchten wir insbesondere auch die Menschen, die in Syrien und im Libanon in Unfrieden und Krieg leben, mit in unser Gebet nehmen.

EINSTIMMUNG

Wir laden Sie ein sich für die Zeit ihres Gottesdienstes einen Platz in ihrer Wohnung zu suchen, an dem Sie sich wohlfühlen und gut mit Gott ins Gebet kommen können. Vielleicht möchten Sie diesen Platz für die Zeit des Gottesdienstes in besondere Weise gestalten: eine besondere Decke auf den Tisch? Eine kleine Kerze? Ein Stück Brot auf dem Teller in der Mitte...

Für Familien:

Sucht Euch in der Wohnung gemeinsam einen Ort, an dem ihr Euch wohlfühlt- der Tisch im Wohnzimmer, der Teppich im Kinderzimmer....

Macht euch bewusst: Gott ist da – immer und jetzt in ganz besonderer Weise. Er ist Gast bei Euch.

Überlegt Euch gemeinsam: Wie möchten wir ihn begrüßen? Wie möchten wir diese Zeit mit Gott vorbereiten und verbringen? Gibt es eine besondere Tischdecke für den Tisch? Oder eine Familienkerze, die ihr anzünden möchtet? Aus welcher Bibel lest ihr gerne die Geschichten von Jesus? Kann jemand von Euch ein Instrument spielen und möchte ein Lied begleiten? Was ist Euch ganz wichtig und soll in der Zeit mit dabei sein- vielleicht das Lieblingskuscheltier?

Legt alles, was Euch stören könnte beiseite.

LIEDVORSCHLAG ZU BEGINN: Manchmal feiern wir mitten am Tag (Gotteslob 472)

- 1) *Manchmal feiern wir mitten am Tag ein Fest der Auferstehung.
I: Stunden werden eingeschmolzen und ein Glück ist da. :I*
- 2) *Manchmal feiern wir mitten im Wort ein Fest der Auferstehung.
I: Sätze werden aufgebrochen und ein Lied ist da. :I*
- 3) *Manchmal feiern wir mitten im Tun. Ein Fest der Auferstehung.
I: Sperren werden übersprungen und ein Geist ist da. :I*

KREUZZEICHEN

Für Familien:

Guter Gott Du bist jetzt ganz nah bei uns:

Wir möchten jetzt an Dich denken (*Hand an den Kopf*), wir wissen Du bist uns ganz nah im Herzen (*Hand auf Brust*), und wir möchten Deine Liebe weitergeben. (*Hand an die Schultern*)

Und so sagen wir:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.
(*Kreuzzeichen wiederholen*)

KERZE ANZÜNDEN

Im Kyrie werden wir uns Gottes Gegenwart bewusst.

Gott des Lebens, Du bist in unserer Mitte:

Jesus Christus, Du rufst Tote zum Leben. Herr, erbarme Dich.

Du bist Menschen zärtlich begegnet. Christus, erbarme Dich.

Du machst Menschen zu Deinen Botinnen und Boten. Herr, erbarme Dich.

GEBET SPRECHEN

Herr Jesus Christus,

wie das Licht der Kerze hier auf dem Tisch
so erleuchtest du durch deine Gegenwart
unser Leben und unsere Welt.

Du lässt uns wissen, dass wir auch in dieser schwierigen Zeit nicht alleine sind.

Du verbindest uns untereinander
und mit allen, die an diesem Sonntag in unserer Gemeinde
und überall in der Welt auf dein Wort hören und zu dir beten.

So wie uns bist du
auch allen unseren Freunden, Bekannten und Freunden nahe,
mit denen wir uns leider nicht treffen können.

Du bist auch den Kranken nahe
und allen, die deine Hilfe besonders brauchen.

Dafür danken wir dir und wir loben dich
heute und in Ewigkeit. Amen.

LIEDVORSCHLAG: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (Gotteslob 450)

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht. Es hat Hoffnung und Zukunft gebracht.

Es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

EVANGELIUM: Joh 11, 3-7.17.20-27.33b-45

Gemeinsam wird das Evangelium aus der Bibel oder der Kinderbibel (Neukirchner Kinderbibel S.242) gelesen.

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit

³sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank.

⁴Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden.

⁵Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus.

⁶Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt.

⁷Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

¹⁷Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.

²⁰Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus.

²¹Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.

²²Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.

²³Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

²⁴Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag.

²⁵Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,

²⁶und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?

²⁷Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

^{33b}Jesus war im Innersten erregt und erschüttert.

³⁴Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh!

³⁵Da weinte Jesus.

³⁶Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte!

³⁷Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?

³⁸Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.

³⁹Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.

⁴⁰Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

⁴¹Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

⁴²Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast.

⁴³Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

⁴⁴Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen!

⁴⁵Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

NACHKLINGEN LASSEN

Nach dem Evangelium können Sie zusammen einen Moment der Stille halten, sich gemeinsam über den eben gelesenen Text austauschen, mit ihren Kindern das Wimmelbild als Gesprächsanstoß nutzen oder folgende Gedanken als Impuls zu einem Weiterdenken lesen:

Marta spricht Jesus in der heutigen Erzählung des Evangeliums direkt an. Keine lange Begrüßung, keine Erklärung, was genau geschehen ist oder warum Lazarus gestorben ist. Da ist nur dieser eine Satz: „Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben!“

„Ach, wenn doch“ – ganz alltäglich benutzen auch wir solche „wenn“- Sätze. Vielleicht sogar ohne es genau zu merken:

„Wenn ich doch nur meinen Regenschirm eingepackt hätte, dann...“

„Wenn ich mir mehr Zeit zum Lernen genommen hätte, dann...“

„Wenn du etwas gesagt hättest, dann...“

Diese Reihe lässt sich ins Unendliche fortsetzen oder Ihnen fallen sogar eigene Beispiele ein. Und dennoch gibt es einen wesentlichen Unterschied zu Martas Aussage: Der Regenschirm ist das nächsten Mal eingepackt und der zu späte Lernbeginn wird zur Motivation bei der nächsten Prüfung eher mit dem Lernen anzufangen...

Marta aber spricht hier etwas Endgültiges, etwas Unumkehrbares an. Was hat Jesus noch für Handlungsmöglichkeiten? Lazarus ist gestorben. Und auch die Tatsache, dass Jesus nun bei Maria und Marta ist, kann ihn nicht mehr lebendig machen. Lazarus ist tot. Der Tod ist eine unumkehrbare Sache, eine Endgültigkeit, die nicht mehr beeinflussbar ist. Hätte Jesus diese Tatsache überhaupt verhindern können?

Und Marta-warum formuliert sie diesen „Wenn“-Gedanken? Steckt indirekt ein Vorwurf an Jesus dahinter? Hofft sie insgeheim, dass sich die Situation doch noch verändert? Jede dieser Reaktionen wäre menschlich und verständlich. Wie schwer ist die Tatsache etwas zu akzeptieren, dass von uns nicht (mehr) beeinflussbar ist, wo wir an die Grenzen unserer Handlungsmöglichkeiten kommen und die eigene Hilflosigkeit spüren. Wie viel leichter ist es da anderen Vorwürfe zu machen oder nachzudenken, was gewesen wäre wenn. Jedes darüber Nachdenken und Nachgrübeln hält die Situation wach, lässt sie lebendig bleiben und schützt davor, dass Dinge in Vergessenheit geraten. „Wenn ich doch nur...“

... da ist es wieder dieses „wenn“! Marta richtet es an Jesus. Warum gerade an ihn? Was macht ihn so besonders, dass sie ihm zutraut, den Tod ihres Bruder verhindern zu können? Jesus selbst gibt uns eine Antwort darauf: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“

Und da wird mir auf einmal klar: Marta spricht diesen „Wenn“- Satz nicht in reiner Hoffnungslosigkeit und es steckt kein Vorwurf dahinter. Sie hat ihre Ohnmacht in dieser Situation längst akzeptiert und begegnet ihr in voller Offenheit: denn für sie bedeutet der Tod kein endgültiges Ende, dem ein Nichts folgt. Und so kann sie trotz all der Schwere, die ein Tod bedeutet, zu Jesus sagen: „Herr ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. Dies klingt so gar nicht mehr nach einem Vorwurf oder einem verzweifelten Versuch, in einer ausweglosen Situation handlungsfähig zu bleiben. Nein, für mich klingt es nach einem Bekenntnis. Trotz der Tatsache, dass ihr Bruder gestorben ist, bewahrt sie sich die Offenheit und den Glauben, dass Jesus es zum Guten wenden wird.

Für Familien:

Sie können mit ihren Kindern gemeinsam das Wimmelbild betrachten und folgende Gedanken zum Gesprächsanstoß in der Familie nutzen:

Das Wimmelbild zeigt viele verschiedene Wunder Jesu, von denen wir in der Bibel erfahren. Auch das Wunder, von dem in der heutigen Geschichte erzählt wird, ist dabei. Kannst Du es finden? Welchen Moment der Geschichte stellt die gemalte Szene wohl dar?

Lazarus, der Bruder von Maria und Marta ist gestorben. Maria und Marta sind traurig und vermissen ihn. Maria und Marta kennen Jesus schon. Sie wissen, dass er Kranke heilen kann. Wenn Jesus rechtzeitig da gewesen wäre, hätte er vielleicht auch Lazarus wieder gesund machen können. Sie haben von den anderen Wundern gehört, die Jesus gemacht hat.

Und Du? Erkennst Du die anderen Wunder wieder, die das Bild zeigt?

Schau Dir Jesus in den unterschiedlichen Szenen auf dem Wimmelbild an! Er ist bei den Menschen, hört ihnen zu und hilft ihnen in Not, Krankheit, Angst und Sorge. Jesus ist Mensch wie wir Menschen sind. Er fühlt mit uns. Aber Jesus ist auch Gottes Sohn.

Kannst Du Dich noch an die Antwort Jesu erinnern als Marta ihm sagt, dass Lazarus gestorben ist?

Lies nochmal nach! Vielleicht magst Du den Satz auch bunt unterstreichen oder anmalen... Was könnte Jesus wohl mit dieser Antwort meinen?

Jesus möchte uns mit dem, was er tut von Gott erzählen. Wir sollen spüren wie groß Gott ist. Und doch ist es gar nicht so einfach zu verstehen, was da in der Geschichte passiert: Jesus macht Lazarus wieder lebendig. Und doch bleibt Lazarus tot. Er ist nicht plötzlich wieder bei Maria und Marta, isst oder spricht mit ihnen. Er ist bei Gott lebendig- ein Geheimnis, dass wir nur mit dem Herzen und im Glauben an Gott verstehen können sowie Maria und Marta.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

FÜRBITTEN

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ Das sagt Jesus über sich und seinen Auftrag Das gibt und Mut um Auferstehung und Leben zu bitten:

Es gibt viele verschiedene Formen an Menschen zu denken und für sie zu beten: Sie können zum Beispiel eine Kerze entzünden und den Namen der Person nennen oder jeder aus dem Kreis formuliert eine eigene Bitte und trägt sie vor. Mit Kindern können sie gemeinsam überlegen, welche Personen ihnen wichtig sind und Gegenstände, die sie mit diesen Menschen verbinden in die Mitte legen.

Oder Sie greifen auf die Fürbitten zum heutigen Misereorsonntag zurück:

- 1) Lasst und beten für alle, die sich einsetzen für Frieden, Gerechtigkeit und ein gutes Leben aller Menschen. Und für die, die mit dem Leben anderer spielen oder es zerstören – Gib Frieden
- 2) Lasst uns beten für alle, die immer wieder neue Wege zu den anderen suchen. Und für die, die ein Interesse daran haben, Menschen zu entzweien – Gib Frieden
- 3) Lasst uns beten für alle, die Räume schaffen, in denen sich Menschen in Offenheit und Vertrauen begegnen können. Und für die, die Orte von Angst und Terror zu verantworten haben – Gib Frieden
- 4) Lasst uns beten für alle, die an ein Morgen glauben – für die Menschheit und die Schöpfung. Und für die, die in Resignation und Frust gefangen sind – Gib Frieden.

VATER UNSER

Für Familien:

Sie können das Gebet auch mit Gesten beten. Einen Vorschlag hierzu finden sie unter:
<https://www.youtube.com/watch?v=vQYbqPRmZ4k>

SCHLUSSGEBET ZUM MISEREOR-SONNTAG:

Der Friede Gottes sei mit uns, sein Friede sei in uns.

Er leite uns als Geschenk, als Licht am Horizont, als Versprechen, dass wir zu Botinnen und Boten des Friedens werden.

Dazu bitten wir Gott um seinen Segen:

SEGEN

Gott, segne unsere Herzen, damit wir auf die Not anderer hören.

Gott, segne unsere Hände, dass wir helfen, wo Hilfe gebraucht wird.

Gott, segne unsere Gedanken, damit wir gute Ideen haben, wie alle glücklich sein können.

Gott, segne unsere eigenen Wünsche und Bitten.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist. Amen.

LIEDVORSCHLAG ZUM ABSCHLUSS: Halte zu mir guter Gott

- 1) *Halte zu mir guter Gott, heut den ganzen Tag. Halt' die Hände über mich, was auch kommen mag. Halte zu mir guter Gott, heut den ganzen Tag. Halt' die Hände über mich, was auch kommen mag.*
- 2) *Du bist jederzeit bei mir. Wo ich geh' und steh' spür ich, wenn ich leise bin, Dich in meiner Näh'. Halte zu mir guter Gott, heut' den ganzen Tag. Halt die Hände über mich, was auch kommen mag.*
- 3) *Meine Freude, meinen Dank, alles sag ich Dir. Du hältst zu mir guter Gott, spür ich tief in mir. Halte zu mir guter Gott, heut' den ganzen Tag. Halt die Hände über mich, was auch kommen mag.*

KOLLEKTEN-EMPFEHLUNG

Am Misereor-Sonntag ruft das Kirchliche Hilfswerk MISEREOR zu Spenden auf, die weltweit Menschen in Not zugute kommen. In diesem Jahr lenkt MISEREOR das Augenmerk besonders auf das Engagement von Partner-Organisationen in Syrien und im Libanon, die angesichts von Krieg, Terror und Vertreibung einen Beitrag für ein friedliches Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturen und Religionen zu leisten versuchen.

Mit einer Spende tragen Sie zur Friedensarbeit von MISEREOR weltweit bei. DANKE!

Weiter Informationen zur Fastenaktion 2020 finden Sie unter:

www.fastenaktion.misereor.de

Weiter Informationen und Spiele für Kinder gibt es unter:

www.kinderfastenaktion.de

Wunder

